



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 83 11
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
211/19

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Email: posteingang-bsu@bsh.de

Datum

05.06.2020

PRESSEMITTEILUNG 07/20

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass am 5. Juni 2020 der Untersuchungszwischenbericht über die Kollision zwischen Traditionsschiff Nr. 5 ELBE und Containerschiff ASTROSPRINTER auf der Elbe am 8. Juni 2019 veröffentlicht wurde. Der Zwischenbericht gibt Auskunft über den Untersuchungsgegenstand, den Verlauf und den aktuellen Stand der Ermittlungsarbeit. Es besteht die Möglichkeit, diesen im Internet unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Aktuelles/neueVeroeffentlichungen>

einzusehen und herunterzuladen.

Sehr schwerer Seeunfall - Kollision zwischen Traditionsschiff Nr. 5 ELBE und Containerschiff ASTROSPRINTER auf der Elbe

Am 8. Juni 2019 13:54 Uhr kam es auf der Elbe in Höhe Stadersand zu einer Kollision zwischen dem unter der Flagge Zyperns fahrenden Containerschiff ASTROSPRINTER und dem deutschen Traditionsschiff Nr. 5 ELBE. Der Segler hatte gerade eine Wende vollzogen, um nach Hamburg zurück zu fahren, als sich zwei Segel losrissen. Während die Besatzung damit beschäftigt war, diese Segel unter Kontrolle zu bekommen, wurde es versäumt, die Fahrwasserseite der eigenen Fahrtrichtung entsprechend zu wechseln. So fuhr Nr. 5 ELBE erst knapp an der ihr entgegenkommenden HANNA vorbei und kollidierte dann mit der ASTROSPRINTER. An Bord des ehemaligen Lotsenschoners, der mit 15 Mann Besatzung und 28 Fahrgästen besetzt war, wurden acht Personen überwiegend leicht verletzt. Im weiteren Verlauf des Geschehens konnte Nr. 5 ELBE aus eigener Kraft mit Unterstützung des DLRG-Bootes KIEK UT noch die nahe Mündung der Schwinge erreichen, ehe sie dort kurz vor der Pier auf Grund fest kam und versank. Alle Personen konnten durch den glücklichen Umstand, dass Rettungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr Stade und der DLRG bereits vor Ort waren sowie der

Tatsache, dass sich das Fahrzeug in geschützten Gewässern befand, rechtzeitig geborgen werden.

Es begann eine der aufwändigsten Untersuchungen der BSU. Neben den standardisierten Vorgängen wie der Befragung aller in diesem Fall überdurchschnittlich vieler Zeugen, dem Auslesen und Auswerten elektronischer Aufzeichnungen wurde zahlreichen weiteren Fragestellungen nachgegangen, wie den schiffbaulichen Aspekten des Traditionsseglers.

Aufgrund des Umfangs und der Beschränkungen durch die Corona-Krise konnte der Bericht nicht innerhalb der Jahresfrist veröffentlicht werden. Der Entwurf ist jedoch fertig gestellt und befindet sich derzeit in der Anhörungsphase. Nach dem Eingang der Stellungnahmen ist vorgesehen, den endgültigen Bericht im Juli/August 2020 zu veröffentlichen.

Alle Untersuchungsberichte, Sicherheitsempfehlungen sowie sonstige Veröffentlichungen der BSU finden Sie unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Publikationen>

Ulf Kaspera
Direktor